

Bürocomputer sichert praxisnahe, zukunftsorientierte Ausbildung

Anlässlich des 33. Jahrestages der Gründung unserer Republik wurde Ende September dieses Jahres dem Leiter des ökonomischen Labors der Sektion Wirtschaftswissenschaften ein Bürocomputer robotron A 5110 übergeben.

Mit dem vorfristigen Einsatz dieses Bürocomputers wurden Voraussetzungen zur Nutzung modernster, arbeitsplatzbezogener Kleinrechner auf der Basis der Mikroelektronik zur Unterstützung unserer Lehr-, Forschungs- und sonstigen Aufgaben geschaffen.

Als Erstanwender einer solchen Einrichtung in der wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulausbildung können wir unsere Studenten im Rahmen der Lehrveranstaltung „Grundlagen und Anwendungsaspekte der Mikroelektronik in der sozialistischen Betriebswirtschaft“ bereits ab Herbstsemester 1982 an einem sehr leistungsfähigen Rechner-System des Erzeugnisprogramms „Dezentrale Datentechnik“ — mit



Studentinnen der Sektion Wirtschaftswissenschaften informieren sich am Bürocomputer robotron A 5110 über die hohe Leistungsfähigkeit moderner Kleinrechner auf Mikrorechnerbasis.

dem sie als Absolventen in ihrem späteren Einsatz in der Praxis konfrontiert werden — praxisnah und zukunftsorientiert ausbilden. Unsere Studenten lernen dabei auch die Anwendung rechnergestützter Arbeitsplätze sowie rationale Einsatzmöglichkeiten der Bürocomputer kennen.

Zur Unterstützung und Sicherung einer breiten Nutzung der Anlage werden vom ökonomischen Labor — beginnend ab IV. Quartal des Jahres — sowohl Informationsvorträge als auch Lehrgänge über Grundlagen der Programmierung und Bedienung für Mitarbeiter durchgeführt.

Aufbauend auf den im ökonomischen Labor der Sektion bereits erreichten guten Ergebnissen in der breiten intersektionalen Nutzung moderner Kleinrechner, wollen wir durch den effektiven Einsatz des Bürocomputers einen weiteren Beitrag zur Realisierung der uns gestellten Aufgaben zur Erhöhung des Niveaus und der Effektivität auf dem Gebiet der Erziehung, Ausbildung und Forschung im Hochschulwesen leisten.

Volgt,
Leiter des ökon. Labors,
Sektion Wi

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Redaktionskollegium: Dipl.-Hist. Gerhard Lax, verantw. Redakteur, Dipl.-Phil. Margitta Zellmer, Redakteur, Hans Schröder, Bildredakteur, Dipl.-Ing. G. Häcker, Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. Alfred Hupfer, Dr. P. Klober, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Chr. Müller, Dr. E. Müller, Dr. D. Roth, Dipl.-Sow. B. Schauenburg, Dipl.-Ing. B. Schütttauf, Dr. G. Schütze, E. Strauß, Dipl.-Math. C. Tichatsky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber. Veröffentlichung und Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Buchdruck Karl-Marx-Stadt. 1984

Ehrungen

In Anerkennung und Würdigung vorbildlicher Leistungen und Ergebnisse in der wehrpolitischen Erziehung und wehrsportlichen Tätigkeit wurden aus Anlaß des 30. Jahrestages der Gründung der Gesellschaft für Sport und Technik verdiente Hochschulangehörige in einer Veranstaltung am 16. Oktober dieses Jahres mit Auszeichnungen geehrt.

Aktivist der sozialistischen Arbeit
Gerda Arnold (GST-KV)
Hans Spindler (DSA)
Dr. Hubert Zeidler (FFM)

Dr. Achim Schmoldt (TmvI)
Horst Vorreiter (GST-KV)

Ernst-Schneller-Medaille in Gold
Siegfried Baltz (Ma)

Ernst-Schneller-Medaille in Silber
Günther Burkhardt (E)
Horst Hawranke (AT)

Dr. Aribert Rosel (ML)
Angela Sätfler (TLT)

Ernst-Schneller-Medaille in Bronze
Ute Brand (Wi)
Eike Jähngen (PEB)
Eckehard Andreas (FDJ-KL)
Hanno Plüquet (AT)
Dr. Gerhard Thiem (AT)

Ulrike Lehnert (IT)
Dr. Kurt Schmidt (DSA)
Bernd Maier (Wi)
Dr. Jürgen Meichner (PEB)

Artur-Becker-Medaille in Bronze
Konrad Roscher (GST-KV)

Ehrenurkunde der FDJ-KL
Dr. Stephan Itner (FFM)

Medaille „Hervorragender Ausbilder der GST“ in Gold
Eberhard List (Motorsport)
Hubert Hofmann (Motorsport)

Medaille „Hervorragender Ausbilder der GST“ in Silber
Uwe Brühl (PEB)
Dietmar Kloss (MB)

Ludwig Kant (FFM)
Dr. Günter Ciesielski (TmvI)

Medaille „Hervorragender Ausbilder der GST“ in Bronze
Matthias Günther (Ma)
Fred Hornig (AT)
Günther Tautz (ML)
Rolf Sommer (Ma)
Gabriele Kürschner (PEB)

Bernd Hofmann (AT)
Dr. Klaus Nestler (CWT)
Thomas Thümmel (MB)
Ulrich Schwilinsky (PEB)

Weitere 38 Mitglieder und Funktionäre der GST-Kreisorganisation unserer Hochschule wurden mit dem Abzeichen „Für aktive Arbeit“ ausgezeichnet.

Karl-Marx-Stipendiatin Ute Schreckenbach

Mit Halbheiten gibt sie sich nicht zufrieden



„Genossin Ute Schreckenbach, Studentin an der Sektion Fertigungsprozess und -mittel unserer Hochschule, setzt sich kritisch und wirkungsvoll mit ideologischen Fragen im FDJ-Gruppenkollektiv auseinander. Mit Halbheiten gibt sie sich nicht zufrieden.“

So schätzen Studenten und Hochschullehrer die junge Genossin ein, die 1979 — von der ABF kommend und von dieser für das Leistungsstipendium vorgeschlagen — in der Seminargruppe 79/77 das Studium aufnahm und vom ersten Studientag an Leistungsstipendium erhielt. Bereits im Dezember des gleichen Jahres wurde mit ihr eine Förderungsvereinbarung abgeschlossen.

Darin widerspiegeln sich ihre ausgezeichnete Studienmotivation, die bewußte Studiendisziplin, das Streben nach besten Leistungen. Aber nicht nur im Studium ringt sie darum, jeden Tag das Beste zu geben. Sie ist ebenso engagiert in der Wahrnehmung ihrer politischen Verantwortung als Genossin. Seit 1979 FDJ-Gruppenleiterin, versteht sie es sehr gut, das Kollektiv zu festigen und es gemeinsam mit anderen zu guten Ergebnissen zu führen, wie dies unter anderem bei der erfolgreichen Verteidigung des Ehrennamens „Kollektiv der DSP“ deutlich wurde.

Darüber hinaus ist sie außerordentlich aktiv in unserer Hochschulsportgemeinschaft. Auch hier erzielte sie Spitzenleistungen. Fleiß und Ausdauer, die sie beim sportlichen Training immer wieder neu an den Tag legt, zahlen sich aus: Die Erringung des Titels eines DDR-Studentenmeisters im Speerwerfen im Jahre 1979; des Vizemeistertitels in den Jahren 1980 und 1982 sowie eines dritten Platzes im Jahre 1981 waren der verdiente Lohn.

Ihre ausgeprägte Gewissenhaftigkeit und Selbstständigkeit, ihr engagiertes, hilfsbereites Handeln sind Faktoren, die ihr die Anerkennung der Kommissionen einbringen und womit sie echte Vorbildwirkung erzielt.

Hervorzuheben ist darüber hinaus, daß im Juni dieses Jahres Genossin Schreckenbach als Mitglied des Hoch- und Fachschulrates beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen der DDR berufen wurde.

All dies unterstreicht: Die Vergabe des Karl-Marx-Stipendiums an Genossin Ute Schreckenbach anerkennt das konsequente Bemühen um die vollinhaltliche Erfüllung des Klüssenauftrages Studium. G. L.

Beispiel erfolgreicher intersektionaler Zusammenarbeit

Kooperation zur Intensivierung der Arbeit in Lehre und Forschung

In den Beschlüssen des X. Parteitages der SED und speziell in der 3. Tagung des ZK der SED wird gefordert, daß das internationale Niveau bei der Lebensdauer und Zuverlässigkeit der Erzeugnisse mitzubestimmen sowie die zur Verfügung stehenden Werkstoffe ökonomisch zu verwerten und Werkstoffe bevorzugt zu veredeln seien.

Da die Nutzungsdauer und Zuverlässigkeit von Erzeugnissen häufig durch Ausfälle von Reibpaarungen beeinträchtigt wird, kommt der Tribotechnik eine große volkswirtschaftliche Bedeutung zu. Dieser Aufgabenstellung entspricht die Zusammenarbeit in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung zwischen dem Lehrstuhl Oberflächenschutztechnik der Sektion Chemie und Werkstofftechnik und dem Wissenschaftsbereich Tribotechnik der Sektion Fertigungsprozess und -mittel. Die geplante Kooperation sieht eine weitere Intensivierung der Arbeit in Lehre und Forschung sowie auch der Weiterbildung von Kadern aus der Praxis auf dem Gebiet der Erhöhung der Gebrauchseigenschaften von tribologischen Systemen, insbesondere in

Richtung Erhaltung von Werkstoffen durch Minderung des Verschleißes und Einsparung von Energie durch Verringerung der Reibung vor. Der Erhöhung der Verschleißbeständigkeit durch die Veredlung der Werkstoffoberflächen der Reibpartner kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Die Kooperation der Partner beinhaltet Arbeiten auf dem Gebiet des Verschleißschutzes von Erzeugnissen zu folgenden Schwerpunkten:

- Untersuchungen zum Einfluß von Reaktionschichten aus Schmierstoffen auf das Verschleißverhalten von elektrochemisch hergestellten Eisen- und Eisenlegierungs-schichten.
- Charakterisierung tribotechnisch beanspruchter Maschinenbaugruppen und Werkzeuge mit Hilfe relevanter Kenngrößen für komplexe Reibungs- und Verschleißbeanspruchungen.
- Interdisziplinäre Betreuung von Diplomanden und Doktoranden.
- Zusammenstellung und Bewertung der an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt vorhande-

nen Labortechnik für tribotechnische Untersuchungen, auf die Vorstufe eines methodisch-diagnostischen Zentrums Tribotechnik.

• Gemeinsame Durchführung von Problemseminaren zu der aufgeworfenen Problematik zur Weiterbildung von Hoch- und Fachschulkadern.

Die Grundlage der Zusammenarbeit bildet eine gegenseitige Abstimmung der Perspektiv- und Jahresarbeitspläne sowie die gegenseitige Teilnahme an Verteidigungen von Forschungsarbeiten sowie von Diplomarbeiten und Dissertationen. Weiterhin ist der Austausch von Dokumentationen und eine Unterstützung bei der Vervollständigung der materiellen und technischen Voraussetzung zur Durchführung von Forschungsarbeiten. Die Zusammenarbeit beider Partner entstand aus der Vorbereitung und Durchführung des aller zwei Jahre stattfindenden Internationalen Symposiums Schmierungstechnik, das 1983 vom 9. bis 11. März als Messexposition stattgefunden.

Dr. sc. techn. Lothar Winkler,
Sektion FPM

Wissenschaftler der KDVR zu Gast an unserer Hochschule



Wissenschaftler der Technischen Hochschule Kimdschik (KDVR) informieren sich während eines mehrtägigen Aufenthaltes an unserer Hochschule über den Stand der Ergebnisse unseres Wirkens in Lehre und Forschung. Darüber hinaus besichtigten sie Versuchsfelder und Labors der Sektionen Automatisierungstechnik und Maschinen-Bauelemente.

Neue Form kollektiver Forschungsberatung an der Sektion TmvI



Beistudenten des WB Arbeitswissenschaften bei Tätigkeitsanalysen am Industrieroboter im Rahmen der Forschungsbemerkung „Automatisierte bedienbare Fertigung“.

Zur Förderung weiterer Initiativen aller Mitarbeiter und Leiter in der Sektion TmvI fand vor einiger Zeit eine Beratung zu Schwerpunkten der bisherigen und weiteren Forschung statt. Sie stellte einen Höhepunkt in der zu diesem Zeitpunkt laufenden Plandiskussion für 1983 bis 1985 dar, zog Bilanz über die Erfüllung der Planaufgaben im Jahre 1982 und schaffte Voraussetzungen zur Lösung der Schwerpunktaufgaben der Forschung in Auswertung der 4. Tagung des ZK der SED.

Was die breite Wirksamkeit der von ihr ausgehenden Impulse zu sichern, den kollektiven Meinungsstreit zu fördern und für die Leitung der Forschung den Dialog mit den Forschungsverantwortlichen zu ermöglichen, war folgender Teilnehmerkreis eingeladen worden: die Wissenschaftsbereichsleiter, die Bereichsleiter Technik, die Themen- und Teilthemenverantwortlichen, die Oberassistenten für Forschung sowie die Beauftragten für Forschung und für das Neuerungswesen. Damit wurde die Absicht verfolgt, den Aufwand an Folgeberatungen auf ein Minimum zu reduzieren. In diesem Kreis konnten die sich aus der 4. Tagung des ZK der SED

ergebenden Probleme der weiteren Konzentration der Grundlagenforschungsthemen, auf die komplexen Forschungsaufgaben, der stärkeren Verflechtung aller in der Sektion bearbeiteten Themen, besonders auch der G- und A-Themen, sowie der Erhöhung der Wirksamkeit der Neuerungsbewegung intensiv diskutiert werden. Einen breiten Raum nahm hierbei die Beratung über die Schwerpunktaufgaben der Forschung im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs ein.

Genosse Prof. Dr. Wirth konnte feststellen, daß es in den vergangenen Monaten der Sektion gelungen ist, eine auf alle Wissenschaftsbereiche übergreifende Grundlagenforschung zu Problemen der integrierten Fertigung in Angriff zu nehmen, wobei die kontinuierliche Überführung von Teilergebnissen durch entsprechende Themen der angewandten Forschung gesichert wird. In diesem Zusammenhang wurde auch darüber berichtet, welche Initiativen und Aktivitäten zu einer Verkürzung von Bearbeitungsfristen führten. So konnten im Juli dieses Jahres zwei Forschungsthemen drei Monate früher als geplant fertiggestellt werden.

Ständiges Ziel ist es, nach weiteren Applikationsmöglichkeiten unserer Forschungsergebnisse zu suchen und für praxiswirksame Teilthemen Forschungsverträge mit Auftraggeberfinanzierung anzustreben.

Zu einem wesentlichen Bestandteil der Forschungsarbeit an der Sektion sollen das Neuerung- und Schutzrechtswesen weiterentwickelt werden. Jedem Themen- bzw. Teilthemenverantwortlichen obliegt die moralische Pflicht, Möglichkeiten der Lizenzvergabe und Patentanmeldung, des Abschlusses von Neuerungvereinbarungen sowie des Erreichens von Neuerungsvorschlägen sowohl bei Forschungsberichten, Diplomarbeiten als auch bei großen Belegen sorgfältig zu prüfen. Am Beispiel der Lizenzvergabe und der Nachnutzungsergebnisse aus der IGFA-Forschung wurde die Vorgehensweise deutlich gemacht. Wir sind der Überzeugung, daß wir Forschungsaufgaben gewählt haben, die der ökonomischen Strategie der 80er Jahre entsprechen und damit volkswirtschaftlichen Erfordernissen Rechnung tragen.

Dipl.-Ing. Erich Jahn,
Dipl.-Ing. Bernd Schütttauf,
Sektion TmvI